



Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn, Oskar Atzinger** und **Fraktion (AfD)**

Ideologische und unwissenschaftliche Darstellung der Themen Sexualität und Geschlecht im öffentlich-rechtlichen Rundfunk – Verstöße gegen den Medienstaatsvertrag müssen Konsequenzen haben!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der Bayerische Rundfunk und andere Sendeanstalten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Vergangenheit mehrfach und massiv gegen die Würde des Menschen und den Schutz sittlicher und religiöser Überzeugungen verstoßen haben. Schamgrenzen wurden überschritten, indem pornographische Darstellungen ohne Altersüberprüfung für Kinder und Jugendliche bereitgestellt wurden. Diese Verfehlungen stellen massive Verstöße gegen den gebührenfinanzierten Bildungsauftrag dar.

Begründung:

Am 1. Juni entfachte ein Aufruf von 120 Wissenschaftlern¹, darunter Mediziner, Psychologen und Pädagogen, eine Debatte über die Berichterstattung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die Initiatoren protestieren gegen die ideologische und unwissenschaftliche Darstellung der Themen Sexualität und Geschlecht in mehreren Sendungen und Beiträgen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Ihre Kritik belegen die Wissenschaftler mit einem 50 Seiten umfassenden Dossier², das viele Beispiele von ARD, ZDF, WDR, MDR, BR, arte und 3sat enthält.

Unter dem Deckmantel von investigativem Journalismus oder sexueller Aufklärung wird Sexualität nicht selten als reines Mittel zum Zweck der egoistischen Lust- und Triebbefriedigung – auch in Verbindung mit Drogen oder Gewalt – dargestellt. Promiskuität und verschiedene Arten von Perversionen werden auf raffinierte Weise als vollkommen normal dargestellt.

Statt seinem gebührenfinanzierten Bildungsauftrag nachzukommen, konfrontiert und überwältigt der öffentlich-rechtliche Rundfunk Kinder und Jugendliche mit schamverletzenden und jugendgefährdenden Inhalten. So etwas darf im Kinder- und Jugendfernsehen keinen Platz haben.

Außerdem fördern zahlreiche Sendungen und Beiträge den aktuellen Transgender-Hype, indem sie die Schritte zur „Geschlechtsumwandlung“ als problemlos darstellen, indirekt für das von der Bundesregierung geplante „Selbstbestimmungsgesetz“ werben und die zum Teil irreversiblen physischen und psychischen Schäden von Pubertätsblockern und gegengeschlechtlichen Hormonen verschweigen.

¹ <https://www.evaengelken.de/aufruf-schluss-mit-der-falschberichterstattung-des-oeffentlich-rechtlichen-rundfunks> (Letzter Aufruf am 23.06.2022).

² <https://www.evaengelken.de/dossier-ideologie-statt-biologie-im-oerr/> (Letzter Aufruf am 23.06.2022).

Im Schulunterricht wird vollkommen zu Recht der Beutelspacher Konsens mit seinem Überwältigungsverbot angewandt. Dieser muss aber auch Leitgedanke für Angebote für Kinder und Jugendliche im öffentlich-rechtlichen Rundfunk sein.

Es verwundert nicht, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Bevölkerung immer weniger Zustimmung bekommt.